Beim Tokter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS KOLLEKTIV

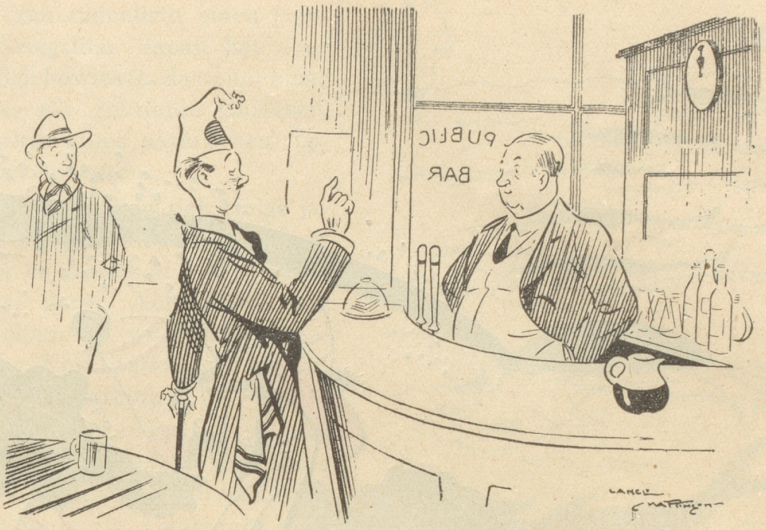
Mit frohem Mut und leichtem Sinn,
als ob's nichts weiter wär,
marschiert ein Mädchen her und hin,
ein Jüngling hin und her.

Sie taten es zur gleichen Stund,
und sie beschlossen nun,
dasselbe grad aus diesem Grund
im Kollektiv zu tun.

Er nahm sie um die Taille zart.
Sie hinderte ihn nicht
Sie lächelte ihm in den Bart
und er ihr ins Gesicht.

So zogen sie von Bar zu Bar
und tranken viel zu zweit,
bis dass es heller Morgen war,
zum Schlafen höchste Zeit.

Die schöne Nacht so lang und tief
ging schnell und sicher drauf.
Dann lösten sie das Kollektiv,
wie üblich, wieder auf. Paul Altheer



„Nach zwölf gibts keine Drinks mehr!"
„So — wer sagt Ihnen, dass ich schon zwölf gehabt habe?"

Beim Tokter

Arzt: «Bereiten Sie sich auf das Schlimmste vor, Frau Keller!»

«Warum, ums Himmelswillen? ... Muss er sterben?»

Arzt: «Nein, aber ich muss ihm das Biertrinken verbieten!»

Interview

Einbrecher zum Hausherrn: «Haben Sie die Hundesteuer bezahlt?»

«Ich habe gar keinen Hund!»

«Haben Sie das Telephon bezahlt?»

«Aber bitte schön, ich habe doch gar kein Telephon!»

«Nun, dann ist's schon richtig ... machen Sie den Kassenschrank auf.»

Roe

Der eifersüchtige Ehemann Humorist

... und das Kostüm seiner Frau

Alles vergebens

War da ein alter Oberst, der in seiner Jugendzeit das Gefecht von Gislikon mitgemacht hatte, der pflegte jedes Gespräch immer wieder auf die «Schlacht bei Gislikon» zu bringen. Von da war er nicht mehr wegzubringen. Da beschlossen die anderen Offiziere, das nächste Mal von Grönland zu erzählen. Der Oberst hörte eine Weile zu, dann fragte er: «Grönland, gibt's da nicht Walfische?» — «Jawohl, Herr Oberst!» — «Und aus den Walfischen macht man den Fischtran?» — «Jawohl Herr Oberst.» — «Richtig, in der Schlacht bei Gislikon habe ich einen Soldaten mit besonders schönem Lederzeug gesehen, den habe ich gefragt: womit schmiert Ihr Euer Lederzeug? Mit Fischtran! hat er gesagt.»

Hahau

ASPIRIN-TABLETTEN
bei rheumatischen Schmerzen und Erkältungsanzeichen
BAYER
Preis für die Glasröhre Frs. 2.—. Nur in Apotheken.